

Inhalt

Danksagung	9
Überblick	11
Zur Topografie einer Kritischen Theorie	11
Zur Verortung im näheren und ferneren wissenschaftlichen Umfeld	15
1. Unermessliche Weiten - Ozeane des Maßlosen	23
1.1 Subjektivierung und intersubjektiver Prozess	23
Prolog: Subjekt, maßlos 23 ■ Subjektwerdung bei Freud: Freuds Rekonstruktion der Entstehung des ›Ich-Gefühls‹ aus dem ›ozeanischen Gefühl‹ 24 ■ Intersubjektive Ansatzpunkte bei Freud? Eine Spurensuche mit dem Ziel einer intersubjektiven Neuformulierung der Genese des ›Ich-Gefühls‹ aus dem ›ozeanischen Gefühl‹ 26 ■ Loewalds intersubjektiver Zugang zum ›ozeanischen Gefühl‹: Formierungen des Ich entlang von ›Differenzierungs- und Entdifferenzierungsprozessen‹ 28 ■ Sterns intersubjektiver Zugang zum ›ozeanischen Gefühl‹: Konfigurationen des ›Selbst-mit-dem-Anderen‹ wie des ›Selbst-gegen-den-Anderen‹ 31 ■ Plädoyer für eine begriffliche Befreiung von Loewald und Stern unter Beibehaltung ihrer intersubjektiven Prämissen 35 ■ Zur intersubjektiven Neuformulierung der Ich-Konturierung, oder: Maßloses Selbst, bemessenes Ich – Über das ›Eintauchen in‹ und ›Auftauchen aus‹ dem Gemeinsamen 38	
1.2 Intersubjektiver Prozess und relationale Formation	39
Prolog: Begehrten, gemeinsam 39 ■ Vergesellschaftung bei Freud: Freuds Triebtheorie und das ›Unbehagen in der Kultur‹ 41 ■ Freuds Triebtheorie an der Schnittstelle von Psychoanalyse, Sozialpsychologie und Gesellschaftskritik – und ihr intersubjektives Defizit 49 ■ Loewalds intersubjektive Interpretation der Freudschen Triebtheorie: Psychische Strukturierung als Verinnerlichung äußerlich erlebter Interaktionsmuster 52 ■ Parallelen zwischen Loewald und Lorenzer – Über ›Interaktionsmuster‹ bzw. ›Interaktionsformen‹ 65 ■ Zum Verständnis der Dialektik von Individuum und Gesellschaft als Verschränkung von ›Interaktionsform‹ und relationaler Formation mittels des intersubjektiven Prozesses – Ein konzeptioneller Vorschlag 88 ■ Zur Neubestimmung gesellschaftlicher Praxis, oder: Verbindende und trennende Kommunikation und Interaktion – Über ›Verflüssigungen‹ und ›Verfestigungen‹ relationaler Formationen im sozialen Raum 98	

1.3 Intermezzo: Intratheoretische Klärungen.....	111
2. Tote Orte, belebte Welten - Thanatomorphe Wüsten und biomorphe Oasen	115
2.1 Biomorphe und thanatomorphe relationale Formationen im sozialen Raum.....	115
Prolog: Starre Ordnung, bewegliches Chaos 115 ■ Subjektprägung und kulturelle Ordnung bei Freud – Zur individuellen wie kollektiven Verankerung des Realitätsprinzips; oder: ›Ödipus-Komplex‹ und ›Opfer-Feier‹ in »Totem und Tabu« 116 ■ Differenzierungs- und Entdifferenzierungsmechanismen rund um ›Ödipus-Komplex‹ und ›Opfer-Feier‹, oder: Die Bemessung des Maßlosen ■ Eine intersubjektive Perspektive auf »Totem und Tabu« 156 ■ Bemessung vermittels Exklusion, oder: Reflexionen zum Opfer – ›Sündenbock‹ und ›Gründungsgewalt‹ bei Girard 164 ■ Maßloses und Inklusion, oder: Überlegungen zur Feier – ›Der Orgasmus als Träger des Gemeinschaftslebens‹ und das ›Verschmelzen im Kosmos‹ bei Maffesoli 177 ■ Von der ›Opfer-Feier‹ zu thanatomorphen und biomorphen relationalen Formationen; vom ›Ödipus-Komplex‹ zum relationalen Komplex – Zu einer psychoanalytisch-sozialpsychologisch intersubjektiv orientierten gesellschaftstheoretischen Grundlegung 183	
2.2 Orte des Einsamen, Welten des Gemeinsamen – relationale Landschaften im sozialen Raum.....	198
Prolog: Einöden und Oasen 198 ■ Marcuses Blick auf »Totem und Tabu« in »Triebstruktur und Gesellschaft« ■ Über individuelle wie kollektive Reservoir des Lustprinzips, oder: Die ›Wiederkehr des Verdrängten‹ und die ›große Weigerung‹ 199 ■ Maßloses und Bemessung als Schlüsselemente zu einer intersubjektiven Perspektive auf Marcuse, oder: Dialektische Verschlingungen – Augenblick versus Zeitlichkeit, Lust versus Enthaltung, Spiel versus Arbeit, Austausch versus Produktivität, Freiheit versus Unterdrückung 205 ■ ›Wüsten und Oasen‹ als Metaphern ›misslingender und gelingender Weltbeziehungen‹: Varianten des maßlos Gemeinsamen und des bemessen Einsamen in Rosas soziologischer Resonanztheorie? 213 ■ ›Kolonialisierung oder Befreiung‹, ›Niedergang oder Fortschritt‹, ›Zwang oder Lust‹, ›Entdeckung oder Erfahrung‹: Implikationen des bemessen Einsamen und des maßlos Gemeinsamen in Altmeyers psychoanalytischer Resonanztheorie? 217 ■ Das maßlos Gemeinsame und das bemessen Einsame als relationale und non-relationale Segmente des sozialen Raums ■ Über Formen und Transformationen von Beziehungsgeflechten 225 ■ Tote Orte, belebte Welten – Expeditionen in die gesellschaftliche Praxis 229	
2.3 Intermezzo: Intertheoretische Überlegungen.....	247
3. Maßlose Perspektiven – Entgrenzte Horizonte	249
3.1 Sozialer Raum und polymorphe relationale Formationen.....	249
Prolog: Verschmelzende Welten 249 ■ Marcuses Hypothese einer Versöhnung von Lust- und Realitätsprinzip in einer ›nicht-repressiven‹ gesellschaftlichen Praxis: ›Die Abschaffung der Herrschaft‹, ›Das Auftauchen nicht-repressiver sozialer Beziehungen‹, ›Arbeit als freies Spiel menschlicher Fähigkeiten‹, ›Versöhnung von	

Mensch und Natur in der sinnlichen Kultur, ›Wandel in der Beziehung zwischen Eros und Todestrieb‹ 250 ■ Vorzeichen einer ›nicht-repressiven‹ Praxis in der Spätmoderne: Eine neue Qualität im Verhältnis von gesellschaftlicher Differenzierung und Entdifferenzierung, oder: Das Maßlose als Maßstab 257 ■ Die ›Alter-Moderne‹ bei Hardt und Negri – Kollektivierungstendenzen in der Spätmoderne, oder: Über das neue Gemeinsame 266 ■ Bauman, und die ›Liquid Modernity‹ – Über das neue Einsame, oder: Individualisierungstendenzen in der Spätmoderne 273 ■ Konvergenzen und Divergenzen zwischen den Gesellschaftsdiagnosen von Hardt/Negri und Bauman; sowie: Eine Kritik – Über gegenläufige Tendenzen in der Spätmoderne 279 ■ Spätmoderne Paradoxien und polymorphe relationale Formationen – Zur Emergenz neuer Gesellschaftsformen 282

3.2 Polymorphe Subjektkonstitutionen und psychischer Raum.....300

Prolog: Verschwimmende Konturen 300 ■ Prototypische Subjektkonstitutionen in einer ›nicht-repressiven‹ Gesellschaft, oder: Marcuses Metapher von Orpheus und Narziss 301 ■ Marcuses Subjektskizzen und ihre Relevanz für eine mögliche Verknüpfung von Kritischer Theorie des Subjekts und Kritischer Theorie der Gesellschaft 305 ■ »Subjektivität in der spätmodernen Gesellschaft«: Busch über die ›Notwendigkeit und Möglichkeiten eines Gegenentwurfs von Subjektivität‹ 309 ■ Whitebooks Auseinandersetzung mit Marcuse und Loewald, oder: Über narzisstische und präödipale Elemente spätmoderner Subjektivität 320 ■ Busch und Whitebook im Hinblick auf eine Theorie spätmoderner Subjektivität; oder: Über die Verwobenheit von maßlosem Selbst und bemessenem Ich im polymorphen Subjekt 324 ■ Spätmoderne Ambivalenzen und polymorphe Subjekte – Zum Auftauchen neuer Subjektformen 329

3.3 Intermezzo: Metatheoretische (An-)Deutungen344

Ausblick347
Exkursion an den Rand der Empirie und darüber hinaus.....347

Literatur.....353

»Die große metaphysische Tradition des Abendlands hat das Unermessliche, das Maßlose stets verabscheut. [...] So wie Gott für die klassische Transzendenz der Macht vonnöten ist, so bedarf man des Maßes, um die Werte des modernen Staates transzendent zu begründen. Wenn es kein Maß gibt, so die Metaphysiker, dann gibt es keinen Kosmos, keine kosmische Ordnung; und wenn es keinen Kosmos gibt, dann gibt es auch keinen Staat. In diesem Rahmen lässt sich das Unermessliche nicht denken, oder genauer: man darf es nicht denken. Die gesamte Moderne hindurch belegte man das Unermessliche in einer Art epistemologischer Prohibition mit einem absoluten Bann.«

(Michael Hardt/Antonio Negri)

»Panta rhei.«

Alles fließt.

(Heraklit zugeschrieben)